# Was tun mit dem Tucherpark?

## Stadt plant Modernisierung des Areals – Bezirksausschuss ist sich uneins

Nach fast 60 Jahren ist der Tucherpark in Schwabing-Freimann reif für einen neuen Anstrich – sagt jedenfalls die Stadt München. Sie möchte den Komplex im südlichen Teil des Englischen Gartens modernisieren. Der Tucherpark soll „revitalisiert“ werden, wie es das Baureferat beschreibt. Im Bezirksausschuss (BA) ist man sich aber nicht einig über den richtigen Umgang mit dem denkmalgeschützten Areal.

Im Viertelgremium wurde nun der sogenannte Masterplan präsentiert, auf dessen Grundlage konkrete Planungen folgen sollen. Auch wenn dieser Plan vom Bezirksausschuss schließlich mit großer Mehrheit angenommen wurde: Umstritten ist das, was die Stadt München mit dem Areal vorhat, allemal.

Der Tucherpark ist ein vorwiegend von Bürogebäuden geprägter denkmalgeschützter Stadtteil, etwas versteckt hinter den hohen Bäumen gleich neben dem Chinesischen Turm. Im Jahre 1967 wurde er von der Münchner Architektur-Legende Sep Ruf nach den damaligen Vorstellungen von Modernität entworfen. Er beherbergt verschiedene Bürogebäude sowie ein großes Hotel. Die Gebäude galten lange als modern: glatte Oberflächen aus Stahl, Beton und Glas. Eine futuristische Bürostadt mitten im Grünen, ergänzt durch Skulpturen zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler. Modernität heißt aber auch: eine vorrangig autogerechte Anbindung und eine reine gewerbliche Nutzung der Gebäude auf dem Komplex.

**Braucht einen neuen Anstrich:** Diese Meinung haben die Stadtpolitiker zum Tucherpark. PRIVAT

Das soll sich mit der Umgestaltung ändern. Diese wird zusammen mit einem Investor, der Immobilienfirma Hines, vorangetrieben. „Ziel ist es, den Gebäudebestand und die Grünflächen zu einem lebendigen und nachhaltigen Stadtquartier weiterzuentwickeln“, heißt es aus dem Baureferat. Durch Neunutzungen innerhalb des Geländes soll sich der Tucherpark der breiten Stadtgesellschaft öffnen. So könnten Flächen zum Wohnen, Einkaufen und Flanieren entstehen. Bis zu 600 Wohnungen sollen am nördlichen Eisbach neu gebaut werden. Der Umbau eines Teils des Hilton-Hotels zu einem Studierendenwohnheim ist auch im Gespräch.

Den Grünen im BA ist der Plan an vielen Stellen aber noch zu unkonkret. „Im Entwurf werden eine Reihe wünschenswerter Ziele genannt, die wir für sinnvoll und wichtig halten, die aber in der jetzigen Version nicht verbindlich festgelegt sind“, sagt Barbara Epple (Grüne). Sie wünscht sich, dass der neu geschaffene Wohnraum auch wirklich bezahlbar sein wird. „Wir brauchen kein zweites ‚Münchner Tor‘ mit hunderten, für normale Menschen unerschwinglichen Mietwohnungen“, sagte die Viertelpolitikerin.

Nicht alle Mitglieder des BA sind derweil von der Idee der Umgestaltung des Areals überzeugt. Claudia Mann (CSU) findet sogar deutliche Worte: „Der Tucherpark ist ein einzigartiges Kleinod der Architekturgeschichte.“ Sie bemängelt, die Stadt würde „unbedarft“ mit dem einzigartigen Ensemble umgehen. Durch die geplante Öffnung für Wohnraum, Gastronomie und Gewerbe sieht sie den Charakter des Quartiers gefährdet.

„Die überregionale Bedeutung des Tucherparks als früheste Bürosiedlung in Deutschland, die Architektur, Parklandschaft und Kunst miteinander vereint, darf nicht verloren gehen“, sagt die CSU-Politikerin. Sie ist besonders mit dem Areal verbunden und veranstaltet regelmäßige Kunstspaziergänge im Tucherpark.

Das Planungsreferat beteuert hingegen, der aktuelle Bebauungsplan werde in den besonderen Charakter der Bürosiedlung nicht massiv eingreifen. Im Planungsdokument ist von „behutsamer Nachverdichtung“ und einer „Weiterentwicklung des denkmalgeschützten Ensembles im Sinne von Sep Ruf und Karl Kagerer“ die Rede.

Barbara Epple (Grüne) erhofft sich, mit dem Tucherpark in Zukunft einen weiteren attraktiven urbanen Ort im Viertel zu erhalten. Sie spricht von „einer harmonischen Verbindung von Altem und Neuem“, die das Areal eines Tages prägen soll. Der neue Tucherpark, einst als Bürostadt für Bankangestellte entworfen, soll ein offener Ort für die ganze Stadtgesellschaft werden. Im Herbst soll der konkrete Bebauungsplan vom Stadtrat beschlossen werden. **LOUIS SEIBERT**

### IN KÜRZE

### Kulturbiergarten hat eröffnet

Der neue Kulturbiergarten im Alten Botanischen Garten ist mittlerweile geöffnet. Bis zum 15. September schenkt das Park Café-Team um Gastronom Christian Lehner dort aus. Anders als im alkoholfreien Biergarten „Die Null“, der bereits Mitte Juli am benachbarten Karl-Stützel-Platz an den Start gegangen ist (wir berichteten), gibt es an den Selbstbedienungs-Ständen im Kulturbiergarten am Neptunbrunnen auch zapffrisches Bier sowie Grill-Schmankerl aus dem Food-Truck der Metzgerei Holzner aus Pliening. Für den Biergarten im traditionellen Stil wurden rund um den Neptunbrunnen Biertische und Bänke sowie Liegestühle aufgebaut, auf denen es sich mit Blick auf die imposante Fassade des Justizpalastes entspannen lässt. Auf der Kultur-Bühne sorgen lokale und überregionale Künstler für ein buntes Programm. Geboten werden unter anderem Swing-DJs, elektronische Sundowner-Musik im Ibiza-Stil, Pop-Rock und Akustik Acts. Das Projekt ist, ebenso wie „Die Null“, Teil der städtischen Initiative für die Neugestaltung des Hauptbahnhofviertels zugunsten der Stadtgesellschaft. Diese Initiative soll helfen, ein neues Publikum für den Alten Botanischen Garten zu begeistern. Denn der Park gilt inzwischen als Brennpunkt der Rauschgift-Szene. Der Kulturbiergarten ist von Mittwoch bis Samstags jeweils von 17 bis 22 Uhr geöffnet. Das Programm gibt es online unter www.parkcafe089.de. uk

# Jugendliche baden im Sendlinger Loch

## Zwei Buben ziehen Bahnen in der Baugrube – Polizei warnt eindringlich vor Gefahren

Holzbalken, ein Krokodil-Schwimmtier, zahlreiche Äste und Grünschnitt und natürlich Enten: In der vollgelaufenen Baugrube in Sendling schwimmt so einiges herum. Inmitten alldem badeten vergangenen Donnerstagnachmittag, 1. August auch zwei Jugendliche. Die Buben zogen ihre Bahnen ganz entspannt durch das „Becken“, durch das Baugerüst gelang ihnen offenbar der Zugang zur Baustelle.

Das „Sendlinger Loch“ ist wohl eines der rätselhaftesten Immo-Projekte München. Luxuswohnungen sollten an der Alramstraße entstehen, seit vier Jahren ist jedoch Stillstand. Und seit letztem Winter ist die Baugrube voller Wasser, da der Investor die Pumpen abstellen ließ. Was an heißen Tagen für manche jetzt offenbar eine Einladung zum Abkühlen darstellt. Die Polizei warnt eindringlich vor solchen „Schwimm-Aktionen“.

„Die Situation wird als durchaus gefährlich angesehen“, heißt es auf Anfrage unserer Zeitung von einem Polizeisprecher. „Es ist nicht auszuschließen, dass sich im Wasser scharfkantige Gegenstände befinden.“ Auch die Stabilität des Gerüsts, an dem die Jungs runter- und wieder hochkletterten, könne nicht garantiert werden.

**Die vollgelaufene Baugrube in Sendling:** Jugendliche gehen an einem heißen Tag baden. PRIVAT

Mal abgesehen von der Verletzungsgefahr, ist die Aktion auch strafbar. „Da es sich um ein umzäuntes Baustellengelände handelt, kann das unbefugte Betreten einen strafbaren Hausfriedensbruch darstellen.“ Falls es zu einem Rettungseinsatz kommen sollte, könnte es zudem durchaus sein, dass die Verursacher diesen in Rechnung gestellt bekommen.

Die Polizei rät daher dringend von solchen Aktionen ab. „Sollten Anwohner solche Beobachtungen machen, bitten wir um Verständigung der Polizei über die 110“, sagt der Sprecher weiter. Weitere Badevorfälle sind den Beamten bislang nicht gemeldet worden. **TANJA KIPKE**

### Wasser marsch am Spielbus

Für spritzigen Spaß an heißen Sommerferientagen sorgt der Wasserspielbus in der Messestadt Riem. Alle Kinder ab sechs Jahren sind eingeladen zum Plantschen, Spritzen, Matschen, Pritscheln und allem anderen, was man mit Wasser so anstellen kann. Der Wasserspielbus des Vereins Echo steht von Montag, 12. August, bis Mittwoch, 14. August, immer von 14 bis 18 Uhr, am „Orangen Würfel“ in der Ruth-Beutler-Straße in der Messestadt Riem. Allerdings nur bei gutem Wetter, aber ohne Anmeldung und kostenlos. ick

Jeder ABC-Schütze den Sie hier grüßen bekommt eine kleine Überraschung!

HERZLICHE ANZEIGEN ZUM Schulanfang!

Meine herzliche Anzeige zum Schulanfang:

Erscheinungstag: Di., 10. September 2024
Anzeigenschluss: Fr., 6. September 2024, 12 Uhr

Anzeigengröße:
☐ 1-spaltig (42,75 mm breit) x 50 mm hoch
☐ 2-spaltig (88,5 mm breit) x 50 mm hoch

Größere Anzeigen (Spalten-Millimeterpreis v. € 0,20 inkl. MwSt.):
____ Sp. x ____ mm

Vor- und Nachname:
Straße: PLZ / Ort:
E-Mail-Adresse:
IBAN: BIC:

**SEPA-Lastschriftmandat:** Ich ermächtige die Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis:** Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Ich bin damit einverstanden, dass zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs die Frist für die Vorankündigung der Basis-Lastschrift bis auf 1 Tag vor Belastung verkürzt werden kann.

Telefon für evtl. Rückfragen:
Datum / Unterschrift:

☐ Ich möchte ein kostenloses 14-tägiges ePaper-Probe-Abo des Münchner Merkur/einer Heimatzeitung erhalten.
☐ Ich möchte ein kostenloses 14-tägiges ePaper-Probe-Abo der tz erhalten.

Um ein ePaper-Probe-Abo zu erhalten, ist die Angabe einer gültigen E-Mail-Adresse (im Feld „E-Mail-Adresse“ oben) notwendig.

Ihre individuelle Anzeige:
Grüßen Sie Ihren ABC-Schützen.

tz.de merkur.de

Münchner Merkur / tz
Kleinanzeigen
Kapellenstraße 9
85622 Feldkirchen

Telefon: 089 / 5306-222
Fax: 089 / 5306-316
E-Mail: kundenservice@merkurtz.de
merkurtz.de

Hinweise zum Umgang mit personenbezogenen Daten sind online abrufbar unter www.merkur.de/ueber-uns/datenschutz